

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

169 (24.7.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1018149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1018149)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Corrus-Beile oder deren Raum mit 10 Vig. berechnet.

N<sup>o</sup> 169.

Dienstag, den 24. Juli.

1877.

Berlin, 21. Juli. Das neueste Beihest zum Marine-Verordnungsblatt enthält einen Aufsatz über Kriegskontrebande, in welchem der Verfasser zu dem Schlusse kommt, daß die Lehre von der Kriegskontrebande außerordentlich schwankend ist. Sowohl in der Praxis als in der Wissenschaft gehen die Auffassungen weit auseinander, und dennoch ist dieses Kapitel des internationalen Rechts von hervorragender Bedeutung einmal für die Befehlshaber der Kriegsschiffe, im weiteren Verlaufe aber nicht minder für die zur Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der Konfiskationen berufenen Präsidialgerichte. In zahlreichen Fällen wird schon die Beantwortung der Frage, ob gewisse Gegenstände überhaupt als Kriegskontrebande anzusehen sind, Schwierigkeiten bieten, und zwar um so mehr, als es sich in der Regel nicht allein um die Objekte selbst handelt, sondern auch mannigfach konkurrierende Umstände nicht außer Betracht bleiben dürfen, deren richtige Würdigung oft nicht leicht sein wird. Diese Schwierigkeiten werden aber um so empfindlicher sein, wenn es sich um den sofortigen Entschluß eines Kommandanten darüber handelt, ob und beziehentlich was wegzunehmen ist. Soweit nicht positive konventionelle und reglementarische Festsetzung Anleitung geben, werden folgende Regeln empfohlen: Kriegswaffen, Munition, und andere Gegenstände, welche allein und unmittelbar für den Krieg dienen, für den Feind, insbesondere nach einem feindlichen Hasen bestimmt sind, sind stets als Kontrebande anzusehen. Andere zu Kriegszwecken zu verwendende Gegenstände sind gleichfalls mit Beschlagnahme zu belegen, wenn der dringende Verdacht, daß eine solche Verwendung im Interesse des Feindes erfolgen soll, begründet ist. Das Transportmittel unterliegt der Konfiskation, wenn dessen Eigentümer oder Führer Kenntniß davon hat, daß es Kontrebande führt. Besteht eine Ladung zum Theil aus Kontrebande, so ist auch dieser Theil der Konfiskation unterworfen.

— Anfang August tritt unter Vorsitz des Ministers des Innern in Köln eine Konferenz von Bürgermeistern der westlichen Provinzen behufs Besprechung über den neuen Stadtverordnetenentwurf zusammen.

— Das Ober-Verwaltungsgericht hat den Grundsatz festgestellt, daß die im Zuständigkeitsgesetz bestimmte Frist von 21 Tagen zur Einbringung von Beschwerden u. s. w. nicht auch für die Einlegung der Rechtsmittel im Verwaltungs-Strafverfahren gelte. Vielmehr trete hier die im Gesetz von 1875 bestimmte Frist von 10 Tagen ein. Der Minister des Innern hat nach der „Post“ von dieser Entscheidung den Behörden Kenntniß zur Nachachtung gegeben.

### Die Waise von Sonnenthal.

Historische Novelle aus dem Kriege im Jahre 1866

von

Karl Wellmann.

(Fortsetzung.)

Der Freiherr Oskar machte große Augen, als er Richard erkannte; dieser beruhigte ihn jedoch vollständig und bat ihn, sich nicht aufzuregen, sich vielmehr völlig ruhig zu verhalten, wie es sein Zustand bedinge. Oskar sowohl wie der Graf hatte eine schwere Brustwunde, doch war die Oskars weniger gefährlich und bedenklich, als jene des Grafen. Der Letztere war bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gekommen und wußte natürlich auch nicht, daß er sich in seinem eigenen Schlosse befände.

Als die Gräfin sich einigermaßen wieder erholt, besuchte sie sofort ihren Gatten; sie sprach mit ihm, nannte ihn bei seinem Vornamen, umsonst, die Ohnmacht, die ihn gefesselt hielt, wich nicht, er erkannte weder seine Gattin, noch sonst irgend etwas um sich her.

Baron Oskar, der in einem andern Zimmer Aufnahme gefunden, konnte wenigstens reden und erzählte, wie er mit dem Grafen im Kampfe bei Gitschin zusammengetroffen und so ins Handgemenge gekommen wäre, daß beide fast gleichzeitig sich die

Newyork, 21. Juli. Die in Folge des allgemeinen Streikes der Bahnbeamten in Pennsylvanien und der Ohio-Bahn erfolgte Herbeiziehung der Truppen führte gestern Abend in Baltimore zum Angriff einer 5000 Mann zählenden Volksmenge auf die Truppen, wobei mehrere Soldaten verwundet wurden. Die Truppen feuerten, wodurch 10 Personen getödtet und 30 verwundet wurden. Der Pöbel zerstörte den Bahnhof und das Telegraphenbureau.

### Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 21. Juli. Dem „Golos“ wird aus Kirkitdara vom 19. d. M. gemeldet: Gestern wurde das Wladikawische Kavallerie-Regiment durch an Zahl überlegene türkische Kavallerie bei Subotan zernirt, schlug sich aber muthig durch, wobei etwa 100 Türken fielen. Gerüchtweise verlautet, unter den Gefallenen befände sich auch der bekannte Kurdenführer Mussa Pascha Kouduchoff. Durch das Vorücken der russischen Avantgarde von Basch-Kadyf Sar her wurden die Türken zum Rückzuge gezwungen. Die russischen Truppen hatten 10 Tödtet und 20 Verwundete. — Die Front der Türken nimmt gegenwärtig eine Ausdehnung von 20 Werst ein und ist sorgfältig besetzt. — Die rechte Flanke der Türken steht auf den Höhen von Madjscha und reicht bis zum Dorje Sülsütscha.

Wilhelmshaven. Aus umstehender Theater-Annonce entnehmen wir, daß der in Oldenburg und Ostfriesland bestens accreditirte Theaterdirector Otto Ball vom 1. August ab im Janßen'schen Commissionsgarten seine Sommerbühne aufschlagen will. — Der Ruf der Gesellschaft ist in künstlerischer Beziehung ein derartiger, daß, wenn er sich bewahrheitet, wir dieses Sommertheater mit Freuden begrüßen dürfen und wünschen genannten Herrn eine recht rege Betheiligung. Das Genre, welches er cultivirt, Lust- und Singspiel, ist von vornherein einzig und allein passend für eine Sommerbühne. Wir erinnern, ohne viele Lobensworte zu verlieren, das Publikum an die Vorstellungen genannter Gesellschaft im Thomas'schen Locale, welche im Winter vor. Jahres Statt fanden und wo gerade dieses Genre den allgemeinsten Beifall hervorrief.

### Der Arbeitsmarkt.

Nach den neuesten Berichten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft über den Handel und die Industrie im Jahre 1876 ist fast in allen Branchen gegen das Vorjahr ein Rückgang eingetreten. Nur die in Berlin besonders blühende Confection und Wäschefabrikation zeigt im allgemeinen befriedigende Resultate.

Degen in die Brust gestoßen und er, Oskar, überdem den Grafen zu seinen Gefangenen gemacht habe. Der Graf habe hierbei nur gebeten, ihn in Begleitung des Barons nach seinem Schlosse zu führen, um seine junge Gemahlin noch einmal sehen zu dürfen, denn er fühle zu deutlich, daß es mit ihm zu Ende gehe. Dieser Wunsch sei ihm auf die besondere Empfehlung des Arztes denn auch gewährt worden und nach mehrtägiger sorgfältiger Behandlung Seitens des Arztes sei von diesem die Erklärung abgegeben, wie nunmehr der Graf ohne Gefahr die Ueberriedelung nach seinem Gute ertragen könne. So seien Beide hierher gekommen. Anfangs habe es mit dem Grafen auch ganz wohl gegangen, bald aber sei es mit ihm schlimmer und schlimmer geworden, so daß es nunmehr ganz den Anschein gewinne, als solle dessen trübe Ahnung von seinem nahen Tode in Erfüllung gehen.

Gräfin Thekla weinte heiße Thränen über den trostlosen Zustand ihres Gatten und wollte nicht von seinem Bette weichen. Nur mit größter Mühe vermochte Richard sie am späten Abend zu bewegen, daß sie sich zurückziehen und der Ruhe pflegen möge, deren sie nach den heutigen Erschütterungen so sehr bedürftig sei. Er selbst wollte für die Nacht ihre Stelle einnehmen und sie möge versichert sein, daß er mit derselben Gewissenhaftigkeit und Treue ausfülle, wie sie es auch nicht anders könne. Davon war die Gräfin völlig überzeugt und jetzt erst wich sie und begab sich zur Ruhe. Richard dagegen setzte sich an das Bett des Kranken.

Daß unter den gegenwärtig eingetretenen Umständen weniger an die nächtliche Erscheinung gedacht werden konnte, ist selbstverständlich. Doch hatte Richard einen geheimen Posten bei dem

Auch die Handels- und Gewerbebranche, welche Berlin und Umgegend mit Lebensmitteln versorgen, und zum Theil die landwirthschaftlichen Erzeugnisse nach entfernteren Absatzgebieten vertreiben, blieben in gewohnter reger Thätigkeit. — Um der Ausbeutung jugendlicher Arbeitskraft durch gewissenlose Lehrherren entgegenzuwirken, erließ der Verein selbstständiger Bildhauer Berlins soeben ein Circular, daß alle Eltern und Vormünder, die ihre Kinder und Pflegebefohlenen der (Holz-) Bildhauerei widmen wollen, zur dringendsten Vorsicht mahnt. In diesem Circular wird das Verfahren vieler Lehrherren geschildert, welche in ihrer Werkstatt stets nur ein und denselben Artikel herstellen und sich dazu eine ganze Anzahl Lehrlinge halten, die, unter den verlockendsten Versprechungen geworden, nach vollbrachter meist vierjähriger Lehrzeit sofort entlassen werden, um anderen Lehrlingen Platz zu machen. Ein in dieser Weise ausgebildeter Gehilfe kann sich durch die Bildhauerei nicht ernähren, weil jene sogenannten Duzendartikel in Folge der vielen Lehrlingsarbeit zu schlecht bezahlt werden; entweder muß er von Neuem anfangen zu lernen oder die erste beste andre Arbeit ergreifen. Der Verein selbstständiger Bildhauer hat sich zur Aufgabe gestellt, über die Art der Arbeit und die Möglichkeit tüchtiger Ausbildung in allen Bildhauerwerkstätten Berlins Auskunft zu geben. — Nach den Mittheilungen, welche der „Volkstztg.“ über die Verhältnisse der Berliner Lithographen und Steindrucker zugehen, übersteigt in der Schriftbranche das Angebot die Nachfrage in hohem Maße. So kann im Vermittlungsbureau von 10 Angeboten in der Woche kaum eins erledigt werden. Das Verdienst eines Druckers soll bei 10 stündiger angestrebter Accordarbeit 15—18 Mark wöchentlich, auch weniger betragen. Lithographen verdienen 25—24 Mk. In der Buntdruckerbranche steht es etwas besser. In der Luxuspapierbranche ist eine erhebliche Besserung eingetreten, so daß neuerdings die Zahl der an derselben beschäftigten Arbeitskräfte vergrößert wurde. Beim Velfarbendruck variirt der Verdienst zwischen 15 und 45 Mk.; tüchtige Kräfte sind gesucht. — Das früher so blühende Berliner Möbelgeschäft liegt noch immer schwer darnieder. — In Magdeburg sind vor einiger Zeit die dortigen

Zimmermaler zu einem Verein zusammengetreten, in welchem die Mitglieder Anregung zur Erörterung künstlerischer Fragen zu erhalten wünschen. Die von dem Verein veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten ist der Anlaß zu weiteren Bestrebungen geworden, um jenes Gewerbe in künstlerischer Hinsicht zu heben. — Aus Neu-Ruppin wird im „Gewerbverein“ über Flaueit des Geschäftsganges geklagt. Die Maurer, welche früher 3 Mk. jetzt nur 2,50 Mk. verdienen, hätten indessen in diesem Jahre ausnahmsweise reiche Beschäftigung. Am schlimmsten läge die Tuchmacherei darnieder. — Auch in Crossen und Umgegend liegt, nach persönlichen Mittheilungen an die „Social-Corresp.“, das Tuchmachergewerbe, die Selbgießerei, der Maschinenbau u. s. w. arg darnieder. — Der ober-schlesische Kohlenmarkt ist, nach der „Schles. Presse“, noch immer gedrückt, wenn auch die Hoffnung nicht aufgegeben wird, bei der jetzigen Lage Süd-Rußland zum Abnehmer ober-schlesischer Kohle zu gewinnen; es sind bereits mehrere Probestendungen von ober-schlesischen Gruben nach Odessa abgelaufen. Der Export ober-schlesischer Kohle nach Polen und Oesterreich hat in letzter Zeit einen Rückgang erfahren. Die Ostsee-Provinzen werden noch immer reichlich mit englischer Kohle versorgt, wenn auch die deutsche den Concurrenzkampf durchaus noch nicht aufgegeben hat. — In Bremen fand vor einigen Tagen der dritte deutsche Fleischercongreß statt. Discutirt wurde u. A. der Hausirhandel mit Fleisch, welcher nach Ansicht der Mehrheit des Congresses zu verbieten sei. — Aus Nieder-Bayern wird berichtet, daß die diesmalige erste Heuernte eine fast beispiellos günstige sei. Man ist in Verlegenheit, das Heu in den Scheunen unterzubringen. Auch die Getreidefelder sehen schön.

In Kopenhagen soll die Arbeitslosigkeit in letzter Zeit bedeutend zugenommen haben. Die Zahl der erwerbslosen und unterstützten Personen sei beständig im Wachsen begriffen. In England bleibt das Geschäft in den meisten Branchen gedrückt. —

#### Kaiserliche Telegraphenstation.

Geöffnet täglich von Morgens 7 bis 9 Uhr Abends.

### Bekanntmachung.

Am

**Mittwoch, 25. d. Mts.,  
Nachm. 3 Uhr,**

wird in der Wilhelmshalle bei G. Janssen hier selbst öffentlicher Impfstermin abgehalten und haben hierzu die Eltern resp. Pflegeeltern mit ihren in den Monaten Juli, August und September des Jahres 1876 geborenen Kinder zu erscheinen.

Ebenso sind zu der angegebenen Zeit die am Mittwoch, den 18. Juli cr. bereits geimpften Kinder behufs der Revision wieder vorzuführen, da andernfalls ein Impfschein nicht ausgestellt und die Impfung als ungeeignet angesehen wird.

Wilhelmshaven, 23. Juli 1877.

Der Amtshauptmann.

J. B.

L. v. Winterfeld.

### Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit wiederholt an den Ruhestätten der hiesigen Gottesäcker

Geisterturm aufgestellt, der ihm sofort Meldung machen solle, wenn sich irgend etwas Außergewöhnliches im Laufe der Nacht ereignen möchte.

Nun, am Geisterturm und in dessen Nähe ereignete sich nichts. Es blieb seltener Weise Alles still und ruhig, und von dem Gespenst um Mitternacht ließ sich auch keine Spur vernehmen. Aber in dem Krankenzimmer, in welchem der tödtlich verwundete Graf lag, ereignete sich Etwas, das für Richard fast eben so wichtig war, als die Gefangennahme des mitternächtigen Gespenstes gewesen wäre.

Die Lampe im Krankenzimmer verbreitete nur schwaches Dämmerlicht, dessen matter nebelhafter Schimmer den Gegenständen umher ein düsteres, unheimliches Ansehen gab. Eine trübe melancholische Stimmung that sich im ganzen Zimmer kund und übte ihre lähmende Wirkung auch auf Richard, der in einem kostbaren Sammet-Fauteuil am Kopfende des verwundeten Grafen saß. Die düstere nächtliche Stille im schwülen Gemache wurde nur unterbrochen von dem monotonen Ticken der prachtvollen Mabafter-Uhr, die auf einem Tischchen stand, und durch das zeitweise Aechzen und Stöhnen des Kranken.

Jetzt unterbrach ein größeres lauterer Geräusch die nächtliche Stille. In langgezogenen, dumpf und schwer hallenden Tönen verkündete die Uhr im Schloßthurm Mitternacht.

Die Klänge schallten dröhnend um so lauter und vernehmlicher, je stiller und lautloser Alles rings umher war.

Schon während des Schlagens schien es Richard, als würde er Kranke unruhiger und bewege sich heftig im Bette hin und

Frevler verübt worden durch Abpflücken von Blumen von Seiten Unbefugter u. dergl. Diejenigen, welche im Stande sind, die Frevler namhaft zu machen, werden dringend gebeten, dieselben bei dem unterzeichneten Kirchenrathe anzuzeigen, damit die gerichtliche Bestrafung derselben von uns beantragt werden kann.

Heppens, 20. Juli 1877.

Der Kirchenrath.

Goelrich.

### Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 21. Juli 1877.

Öffentliche Sitzung des Bürger-

vorsteher-Collegii am

**Dienstag, 24. d. Mts.,**

**Abends 8 Uhr,**

**im Berliner Hof.**

Tagessordnung:

1. Brandmeister betr.
2. Anstellung eines zweiten Gemeindevieners.
3. Tonneichsweg.

4. Auslosung von 4 Bürgervorstehern.

Der Wortführer.

Albert Thomas.

### Vermischte Anzeigen.

**Selters, sowie Brause-**  
**Limonade**

stets in frischer Füllung, empfiehlt zu  
**Originalpreisen**

Neuheppens. **W. Athen Wwe.**

**Zu miethen gesucht.**

Zum 1. September oder 1. October  
eine kleine Familienwohnung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Gesucht.

Auf sofort für ein Nordseebad drei  
Stubenmädchen, welche auch mit der Wäsche  
Bescheid wissen, sowie ein Küchenmädchen,  
gegen hohen Lohn.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Sargmagazin

**B. Janssen,**

und her, so daß Richard aufmerksam werden mußte. Als aber der letzte Glockenschlag verhallt war, hörte Richard deutlich, wider den Graf mit schwacher leiser Stimme den Namen „Wenzel“ rief. Der Kranke schien nach Richards Meinung einen Anfall von Fieber-Phantasie zu bekommen und er glaubte diese um so eher verschuchen zu können, wenn er den Kranken beruhige und auf seine wirren Bilder eingehe, indem er sich selber für Wenzel ausgäbe. Als daher der Kranke von Neuem und dringender nach Wenzel rief, antwortete Richard:

„Was befehlen gräfliche Gnaden?“

„Es ist Mittagszeit für Sither; komm, laß uns zum Geisterthurm gehen, daß sie nicht verhungere!“ sagte leise, fast unheimlich flüsternd der Graf.

„Aber, Sie sind ja krank, Herr Graf, Sie können nicht mitgehen,“ gab Richard, der sein Erstaunen und seine Ueberraschung kaum verbergen konnte, eben so leise und flüsternd zurück.

„So?“ fragte langgedehnt und im Tone der Befremdung der Graf, „ich bin krank, sagst Du? Das habe ich selbst nicht einmal gewußt. Aber, wenn Du es sagst, Wenzel, so muß es schon wahr sein! So gehe Du allein und Sorge für meine arme Frau; aber sei vorsichtig und hüte Dich, daß meine Gemahlin nichts erfährt, die Frau Gräfin, verstehst Du?“

(Fortsetzung folgt.)

## Vorläufige Theateranzeige.

Hiermit einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß

**Mittwoch, den 1. August**

die Theaterjaison des ergebenst Unterzeichneten beginnt.

Da ich keine Mühe und Kosten scheut, um ein tüchtiges **Lust- und Singspiel-Personal** zu engagiren, so darf ich mich der festen Ueberzeugung hingeben, allen gerechten Anforderungen des hiesigen kunstsinigen Publikums zu entsprechen und erlaube mir, hierdurch zu dem **ersten Abonnement**

ganz ergebenst einzuladen.

**Kassenpreise:** Sperrsiß 1 Mk., Gallerie 50 Pfg. — **Abonnement:** (16 Vorstellungen) Sperrsiß 13 Mark.

Die Abonnements-Liste circulirt vom Mittwoch, 25. Juli an, durch mich selbst. Die Annahme der Billets verpflichtet ein geehrtes Publikum (auf Wunsch) nicht eher zur Bezahlung, als bis dasselbe sich von der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft überzeugt und nimmt im nichtconvenirenden Falle der Unterzeichnete nach der ersten Vorstellung die Billets zurück.

Da Alles geschehen, um den gerechten Wünschen eines verehrten Publikums in jeder Weise zu genügen, so glaubt der Unterzeichnete keine Fehlbitte zu thun, wenn er zur Hebung seines Unternehmens um recht zahlreiche Theiligung ersucht.

Wilhelmshaven.

Hochachtungsvoll

**Otto Ball,**

Concess. Theaterdirector.

## Schützen- und Kriegerfest zu Neustadt-Gödens.

Zu dem am **Sonntag, den 29. Juli** stattfindenden Krieger- und Schützenfeste ladet hierdurch alle Freunde derartiger Volksfeste freundlichst ein.

**Das Comité.**

J. A.: Fr. Luiken.

## Die glänzendsten Erfolge als Retter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit“. Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freuden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Hildburghäuser Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtsvoller Freund **Adam Langguth in Gethles, Kreis Schleusingen**“.

Das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“ ist für 1 Mk. zu beziehen von **G. Schlesinger, Berlin S., Neue Jakobstr. 6**.

## BURG KNYPHAUSEN.

Donnerstag, den 26. Juli:

### Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der II. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn **G. Latann**.

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Programms an der Cassé.

Nach dem Concert:

**BALL.**

Abends:

**Grosse Illumination & bengalische Beleuchtung.**

Es ladet freundlichst ein

**H. N. Kleyhauer.**

### Zu verkaufen.

**Kaninchen**, alte und junge, echt belgischer Race

Belfort, Barelerstraße 1.

## Conserv-Büchsen mit Gummi-Verschluss

(ersetzt das Verlöthen derselben vollständig) zum **Sinnmachen von Früchten** etc. in verschiedenen Größen empfiehlt

**Ludwig Janssen.**

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

## Schlosser- und Schmiedemeister

etabliert habe und halte ich mich zur Ausführung aller in dies Fach schlagenden Arbeiten, insbesondere im **Sufbeschlag**, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Glas,

**C. A. Harms,**

Marktstraße.

frühere Zimmerwerkstelle von weiland J. Buhr.

### Zu vermieten.

**Logis** mit oder ohne Kost, für einen oder zwei anständige Herren auf 1. August **Königstraße**, im Hause des Bäckermeisters Detken, 1 Treppe bei

**Nölte.**

### Gesucht.

Auf sogleich oder 1. August ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau **Seinze,**

Große Stadtkaserne Stube 42.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einem Tappeten-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft gelernt hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweitiges Engagement in irgend einer Branche.

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Maffinade,

extrafeine (eine feinere Waare existirt nicht) à Pfd. 60 Pfg., bei Bröden à Pfd. 55 Pfg. empfiehlt

**C. J. Arnoldt,**

Wilhelmshaven u. Belfort.

## Neue Seringe

trafen in schöner Waare wieder ein.

**F. G. Detken,**

Noonstr. Nr. 9.

## Cigarren,

**Rauch-, Kau- u. Schnupftabake** empfiehlt in bekannter Güte das **Taback- & Cigarren-Geschäft** von

**Carl Becker.**

## Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1 Uhr starb nach 14-tägigem Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Friederike Margarethe**

**Jürgens**, geb. **Cimen**,

im Alter von 60 Jahren.

Dies allen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.

Wilhelmshaven, 22. Juli 1877.

Die Hinterbliebenen

**Marie u. Johanne Jürgens,**

Töchter.

**Samson**, Oberfeuermeister,

Schwiegerohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag statt.

# Geschäfts-Anzeiger.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuhppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Stets das Neueste!**

Zu  
**Gelegenheits-Geschenken**

empfehle ich  
mein **großes Lager** von  
**Leder- und Galanteriewaaren,**  
als: Damentaschen, Nähnecessaires,  
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-  
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,  
Scheeren-Stuis, Visites, Notizbücher,  
Photographie-Albuns mit und ohne  
Musik, Reise-Necessaires mit und ohne  
Einrichtung zc.

**Fächer,** Bonbonieren, Flacons, Hand-  
schuh- und Taschentuch-Kästen.

**Schmuckfachen** in größter Auswahl  
Einsteckfämme, Armbänder, Brochen  
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,  
und Kreuze, Manschett- u. Chemisett-  
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-  
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,  
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, ach-  
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

**Parfümerien und Toilettseifen**  
in eleganter Ausstattung.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstr. 41.

**Möbel-Lager**  
von **Rud. Albers,**  
Neuhppens, Bismarckstr. 62.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
Gustav Janssen.

**F. W. Greiff,**  
Elfaß, Marktstraße Nr. 37.  
Anfertigung von allen Tapezierer- und  
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-  
derlage Braumbier, Culmbacher  
und Böhmisches Bier.**  
Preuss, Bierverleger Oldenburgerstr.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
Restauration und Billard.  
**SELTERS-WASSER.**  
Buchmeyer & Endelmann.

**Keine Hühneraugen mehr!**  
Die bei mir vorrätigen bewährten  
Hühneraugen-Pflaster lindern **sofort**  
den Schmerz und vertilgen das Hühner-  
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk. 9 Sgr.  
**E. Schlotte,** Obernstr. 41,  
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.  
in Marken erfolgt 1 Dhd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,  
Gold- und Silbersachen zc. kauft  
und verkauft**  
Neuhppens. **Priet.**

**Tafelglas-Handlung u. Glaserei,**  
Lager von Politur- und Gold-  
leisten, Einrahmen von Spiegeln  
und Bildern.

**Georg Haase,**  
Glasermeister, Moonstraße 5.

**Sargmagazin.**  
Neuhppens, Neuhppensstraße 5.  
H. Janssen.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
**Schwedler.**

**C. L. Focken.**

Billigste Bezugsquelle f. **Druck-  
bilder.**  
Druckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**ZAHN-KITT**

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch  
dieselben so gut wie gesunde wieder zu  
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-  
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt  
1 Stange franko.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstraße 41.

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
**Buchdruckerei.**

Expedition des **Tageblatts.**  
**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.  
**Lager von Copir-Tinte  
und Spielkarten.**

**Rechnungsformulare aller Art.**  
**FIRMA-STEMPEL**  
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-  
Maschinen, Pestschnitte, Schablonen, so-  
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

**Robert Wolf.**  
**Taback- & Cigarren-Geschäft**  
Moon- und Prinzenstraßen-Ecke.

**Seifenfabrik**  
**Neuhppens.**

Verkauf en gros und en détail.  
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-  
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und  
Transparentseifen, Pottasche, Soda,  
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.  
**C. Herrmann.**

**Wilhelmshavener Sparkasse,**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Stahl = Haarbürsten**

frottieren sanft und angenehm die Kopf-  
haut, verhindern durch regelmäßigen  
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-  
fallen** der Haare und befreien die  
Kopfhaut von den lästigen **Schup-  
pen** (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark  
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,  
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-  
Zusendung.

**E. Schlotte,** Bremen,  
Obernstr. 41.

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**Anzeigen  
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und An-  
forderungen, öffentliche Verpachtungen  
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,  
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,  
werden durch die

**Annoncen-Expedition**  
von

**E. Schlotte in Bremen**  
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,  
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-  
wie in Europa, Amerika, Australien zc.  
angenommen und zu Originalpreisen  
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch  
vorher aufgestellt, sowie jede weitere  
Auskunft bereitwillig erteilt.

**E. Schlotte,**  
Annoncen-Expedition in Bremen.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**  
vis-à-vis der großen Kaserne.  
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges  
**Nähmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Wolf.**

Annahme von  
**Herren- und Damen-  
Garderobe**  
für die W. Spindler'sche Färberei und  
Reinigungsanstalt in Berlin von  
Frau G. Westphal, verlanq. Moonstr. 58  
in der Nähe des Bahnhofs.  
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,  
Gold- und Silbersachen zc. kauft  
und verkauft**  
Neuhppens, Elbogensstraße 70.  
**H. Baumann.**

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten  
Kochgeschirren, Lampen zc.

**Toel & Böge,**  
Moonstraße.  
**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Hautbürsten,**  
in Form von Handschuhen und Reib-  
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **B.  
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**  
in Berlin, dienen zum Frottieren des  
ganzen Körpers und werden mit sicherem  
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,  
Jucken der Haut, Bellemnungen, kalte  
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß,  
Blutstocungen, Schlaganfälle, Starr-  
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,  
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe  
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.  
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte  
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe  
für Herren oder für Damen bestimmt  
sind.

**E. Schlotte,**  
Obernstraße 41, Bremen.